

Medienmitteilung

Bern, 2. September 2016

Einschätzung der Erntesituation 2016 durch swiss granum

Die diesjährigen Erntemengen waren beeinflusst von der aussergewöhnlichen Witterung im Frühling und dem erhöhten Krankheitsdruck. Tiefe Erntemengen mit Ausnahme beim Raps und unterschiedlich betroffene Qualitätsparameter beim Brotweizen stellen die Branche vor Herausforderungen. Gestützt auf diese Erkenntnisse wird swiss granum eine Verschiebung der Teilmengen innerhalb der bestehenden Zollkontingentsmenge für die Freigabe im ersten Quartal einreichen. Eine Beurteilung der Versorgungslage erfolgt Mitte Oktober auf Basis der Gesamterhebung der Erntemengen durch swiss granum.

Swiss granum, die Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen, hat Ende August gestützt auf Rückmeldungen von 29 Sammelstellen eine Einschätzung der Erntesituation 2016 vorgenommen. Diese Sammelstellen bilden zusammen 32% des Schweizer Marktes für Gerste, 42% für Weizen und 55% für Raps ab. Die gesamte Schweizer Produktion wurde anhand von Hochrechnungen basierend auf den inländischen Mengen 2015 ermittelt. Auf dieser Grundlage hat der Vorstand von swiss granum an seiner Sitzung vom 2. September 2016 eine erste Situationsanalyse durchgeführt.

Brotweizen

Die diesjährige Brotweizenernte wurde durch mehrere Faktoren beeinflusst. Dazu zählen die hohen Niederschläge und damit verbunden die niedrigere Sonneneinstrahlung, die kühlen Temperaturen im Frühling sowie der starke Krankheitsdruck an. Aufgrund der regnerischen Bedingungen und der vielerorts durchnässten Böden war die Behandlung von Pflanzenkrankheiten nicht oder teilweise erst zu spät möglich. Der Brotweizen ist zudem regional unterschiedlich von Mykotoxinbefall betroffen.

Die aussergewöhnliche Witterung sowie die tiefen Erträge beeinflussten die Qualität des Brotweizens in zweierlei Hinsicht, wie die ersten Resultate der Schnelltests zeigen:

- die Hektolitergewichte sind tief bis mittelmässig und liegen deutlich unter den Vorjahreswerten,
- die Proteingehalte hingegen sind hoch und liegen über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Gestützt auf die Augusterhebung wird gesamtschweizerisch von einer um ca. 27% tieferen Erntemenge verglichen mit dem Vorjahr ausgegangen. Insgesamt wird eine Brotweizenernte in der Grössenordnung von 320'000 bis 330'000 t Brotweizen geschätzt. Stand heute können davon rund 290'000 bis 300'000 t als backfähiger Brotweizen gemäss swiss granum Übernahmbedingungen bezeichnet werden. Gestützt auf diese Erkenntnisse wird swiss granum eine Verschiebung der Teilmengen innerhalb der bestehenden Zollkontingentsmenge für die Freigabe im ersten Quartal einreichen.

Es handelt sich um eine provisorische Einschätzung, da die Übernahme der Brotweizenernte bei der Erhebung erst zu 90% abgeschlossen war und die Aufbereitung des Brotweizens in den Sammelstellen noch erfolgen wird. Die Übersicht von Roggen und Dinkel zum Gesamtbild Brotgetreide steht ebenfalls noch aus. Noch offen ist weiter, ob die separat gelagerten Mengen IP-Suisse Brotweizen mit HI-Gewicht 68.0 - 72.9 kg und Proteingehalt > 14% ebenfalls dem Backkanal zugeführt werden können. Diese Mengen werden momentan auf ca. 4'000 bis 5'000 t geschätzt und sind in den obigen Mengen nicht enthalten.

Gerste / Futterweizen

Aufgrund der durchschnittlich um 18% tieferen Erträge verglichen mit 2015 wird basierend auf der Hochrechnung die inländische Gerstenproduktion aktuell auf rund 160'000 t geschätzt. Die Situation beim Futterweizen (Futterweizensorten) kann zurzeit noch nicht abschliessend beurteilt werden.

Raps

Aufgrund der tieferen Zuteilungsmengen war die Anbaufläche kleiner als im Vorjahr. Dies machte sich entsprechend auch in einer tieferen Erntemenge bemerkbar. Durchschnittlich wurde gesamtschweizerisch ca. 16% weniger Raps geerntet als im Vorjahr. Auf Basis der Hochrechnung wird die inländische Rapsproduktion aktuell auf rund 73'000 Tonnen geschätzt. Dadurch sollte es möglich sein, einen Teil der per 30. Juni 2016 verbleibenden Rapslager in dieser Kampagne abbauen zu können. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Empfehlung des SGPV, zugeteilte und nicht zugeteilte Mengen gegenüber den Produzenten mit einer Preisdifferenzierung abzurechnen. Damit erhalten diese ein klares Signal, dass die Zuteilungsmengen des SGPV eingehalten werden müssen. Nur so ist gewährleistet, dass das Zuteilungssystem funktioniert.

Beurteilung der Versorgungslage

Ein genaues Bild über die Ernte 2016 wird die Gesamterhebung von swiss granum liefern, deren Resultate in der ersten Hälfte Oktober vorliegen werden. Basierend darauf wird die Kommission „Markt-Qualität Getreide“ von swiss granum Mitte Oktober 2016 die Versorgungslage insgesamt beurteilen und über allfällige Massnahmen der Branche zur Sicherstellung der inländischen Versorgung mit Brotgetreide entscheiden.

Ernteerhebungen von swiss granum

Während der Ernte werden mittels telefonischer Umfrage mehrere Ernteerhebungen durchgeführt, um die Mengen und Qualitätskriterien von Gerste, Raps und Weizen zu bestimmen. 29 Sammelstellen liefern Mengen- und Qualitätsangaben dieser Kulturen. Nach der Ernte resp. abgeschlossener Übernahme werden bei allen bei swiss granum registrierten Erstübernehmern die übernommenen Mengen aller Kulturen erhoben.

Die Gesamterhebung erfolgt per Ende September, die Resultate werden in der ersten Hälfte Oktober vorliegen.

Downloads

Das Dokument ist in elektronischer Form unter www.swissgranum.ch verfügbar.

Kontaktperson

Stephan Scheuner, Direktor

Telefon 031 385 72 76

E-Mail scheuner@swissgranum.ch